

# Statistische Beilage des Correspondenz-Blatt

Nr. 4

Herausgegeben am 20. Dezember

1919

## Inhalt:

	Seite		Seite
<b>Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1918</b>		Tabelle 8: Lohnerhöhungen im Jahre 1918	85
Einleitung	77	Tabelle 9: Tarifabschlüsse nach Gewerbegruppen von 1916-1918	86
Zahl, Umfang und Art der Bewegungen	77	Tabelle 10: Arbeitszeitverfängerung und Lohnerhöhung nach Gewerbegruppen 1916-1918	87
Der Ausgang der Bewegungen	78	Tabelle 11: Zahl der Bewegungen ohne und mit Arbeitseinstellung von 1905-1918	87
Die Erfolge der Bewegungen insgesamt	79	Tabelle 12: Erfolge der Bewegungen ohne und mit Arbeitseinstellung von 1905-1918	88
<b>Tabellen:</b>		Tabelle 13: Ausgang der Bewegungen ohne Arbeitseinstellung von 1905-1918	88
Tabelle 1: Lohnbewegungen und Streiks im Jahre 1918	80-81	Tabelle 14: Die Angriffsstreiks von 1890-1918	89
Tabelle 2: Bewegungen ohne Arbeitseinstellung im Jahre 1918	80-81	Tabelle 15: Die Abwehrstreiks und Aussperrungen von 1890-1899. Die Abwehrstreiks von 1900-1918	89
Tabelle 3: Streiks im Jahre 1918	82	Tabelle 16: Die Aussperrungen von 1900-1918	90
Tabelle 4: Die durch Vergleichsverhandlungen beendeten Lohnbewegungen und Streiks	83	Tabelle 17: Zahl, Umfang, Kosten und Ausgang der Streiks und Aussperrungen von 1890-1918	90
Tabelle 5: Resultate der Bewegungen ohne Arbeitseinstellung und Streiks im Jahre 1918	84	Berichte der Verbände	77, 83, 87, 88, 89, 91-92
Tabelle 6: Arbeitszeitverfängerungen im Jahre 1918	85		
Tabelle 7: Die Abwehr von Arbeitszeitverlängerung und Lohnfängerung im Jahre 1918	85		

## Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1918.

### Einleitung.

Das Bestreben der deutschen Arbeiterschaft, die fortgesetzte Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts durch eine Erhöhung des Lohneinkommens auszugleichen, führte auch im Jahre 1918 im gleichen Ausmaße wie 1917 zu einer gewaltigen Zahl umfangreicher wirtschaftlicher Bewegungen, die jedoch fast durchweg friedlich verliefen; nur in vereinzelten Fällen kam es anlässlich dieser Bewegungen zu Arbeitseinstellungen. Neben diesen rein wirtschaftlichen Vorgängen kam es 1918 aber auch innerhalb der Arbeiterschaft aus politischen Motiven zu tiefgehenden Bewegungen, die eine ernste symptomatische Bedeutung hatten und im urächtlichen Zusammenhang mit der langen Dauer des Krieges standen. Die dadurch über das werktätige Volk heraufbeschworenen Leiden, die es immer drückender belasteten, besonders aber die ständige Unterernährung des Körpers in Verbindung mit einer übermäßigen Ausnutzung desselben durch intensivste Arbeitsleistung, mußte schließlich bei der Masse eine starke seelische Depression verursachen. Dazu kam, daß die widerlichsten Begleiterscheinungen des langen Krieges immer unverbüllter auftraten, ein gewissenloses Kriegsgewinnler- und Schiebertum sich auf Kosten des armen Volkes immer üppiger breit machte. Unter diesen Umständen fanden die aufstretenden Behauptungen, daß es nur an der deutschen Regierung läge, wenn es zu keinem Verständigungsfrieden käme, da die Gegner dazu geneigt wären, einen günstigen Nährboden. Damit wurde in die Reihen der Arbeiter eine starke Beunruhigung hineingetragen und in den Arbeitsstätten eine hochgradige Spannung erzeugt, die dann zu wiederholten und umfangreichen Arbeitseinstellungen führte. Wurden diese Streiks auch zumeist als Proteste gegen die Lebensmittelnot und den Lebensmittelpreisanstieg gegeben, so war doch mit ihnen die Tendenz verbunden, durch Hervorrufung von inneren Schwierigkeiten im Lande die Regierung zum Abschluß des Krieges zu drängen. Mit diesen von politischen Motiven beeinflussten Streikbewegungen der Arbeiterschaft hatten die Gewerkschaften nichts zu tun, sie vollzogen sich völlig unabhängig von ihnen; die Gewerkschaftsleitungen waren ohne Einfluß auf ihre Entstehung und ihren Verlauf. Diese Streiks konnten

deshalb in die gewerkschaftliche Streikstatistik, die ja auch nur die wirtschaftlichen Kämpfe zur Darstellung bringen soll, nicht mit einbezogen werden. Sie gewährt deshalb kein Bild des Gesamtumfanges der 1918 in Deutschland stattgefundenen Streikbewegungen.

Die vorliegende Statistik kann auch keinen Anspruch darauf erheben, eine völlige Uebersicht über alle wirtschaftlichen Bewegungen des Jahres 1918 zu geben. Der Ausbruch der Revolution brachte für breite Schichten der Arbeiter und Angestellten eine ungehemmte Bewegungsfreiheit, die dann auch zunächst angewandt wurde zur Stellung von Lohnforderungen im großen Maßstabe, wodurch umfangreiche Bewegungen entstanden und häufig Arbeitseinstellungen erfolgten ohne Innehaltung der dabei sonst üblichen gewerkschaftlichen Taktik. Die leichte Erfolgsmöglichkeit begünstigte diese „wilden“ Bewegungen und Streiks ungemein, es wurden durch sie weitgehende Erfolge errungen. Da diese Bewegungen sich ohne Verbindung mit den Gewerkschaftsleitungen vollzogen, so wurden sie statistisch gar nicht oder doch nur unzureichend erfasst.

Von den 50 Centralverbänden, die 1918 der Generalkommission angeschlossen waren, haben 25 statistisches Material über die von ihnen geführten wirtschaftlichen Bewegungen eingesandt. Der Verband der Buchdrucker erstattete über die von ihm gepflogenen tariflichen Verhandlungen einen schriftlichen Bericht. Von den übrigen Verbänden wurde weder statistisches Material noch ein schriftlicher Bericht eingereicht. Man kann nicht annehmen, daß diese Verbände überhaupt keine Bewegungen hatten. Wenn keine Einsendung von Material erfolgte, so ist es auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, die der Beschaffung der statistischen Unterlagen entgegenstanden. Der in den Gewerkschaften entfehlte Nahrungskampf hat naturgemäß sehr viel zur Störung der gewerkschaftlichen Arbeiten beigetragen. Er ließ den örtlichen Verwaltungsorganen wenig Zeit und Ruhe, sich der Beschaffung des statistischen Materials zu widmen. Angesichts aller dieser Umstände muß man zu dem Schlusse kommen, daß 1918 eine erheblich größere Zahl von wirtschaftlichen Bewegungen stattfanden, als durch die Statistik nachgewiesen wird. Insbesondere werden die durch die Bewegungen er-

lungenen Erfolge an Lohnerhöhungen weit über die ziffermäßig festgestellten Ergebnisse hinausgehen. Bei der Bemerkung der unten folgenden Vorführung der durch die Statistik gewonnenen Zahlen muß dieses Moment ständig Beachtung finden, ohne daß es noch besonderer Hinweise bedarf.

#### Zahl, Umfang und Art der Bewegungen.

Die 25 an der Statistik beteiligten Centralverbände hatten im Jahre 1918 zusammen 10 859 (1917: 10 529) Bewegungen, die sich auf 31 525 Orte, 76 112 Betriebe mit 2 854 575 darin beschäftigten Personen erstreckten. An den Bewegungen beteiligt waren 2 439 657 (2 798 975) Personen, darunter 700 979 weibliche = 29 Proz. der Gesamtzahl. Gegen das Vorjahr verzeichnet die Statistik für das Jahr 1918 330 Bewegungen mehr, dagegen 359 318 Beteiligte weniger. Diese Abweichungen sind jedoch im Verhältnis zu den Gesamtzahlen von zu geringer Bedeutung, um hieraus bestimmte Schlüsse ziehen zu können. Bei der Personenzahl kommt in Betracht, daß, da sich im Laufe des Jahres die Bewegungen vielfach in den gleichen Betrieben wiederholten, auch die gleichen beteiligten Personen oft doppelt oder mehrfach gezählt sind. Es ist durchaus richtig, wenn bei wiederholten Bewegungen auch die daran beteiligten Personen jedesmal aufs neue gezählt werden, da der Umfang der Bewegung nach der Personenzahl festgestellt werden muß. Die Zusammenfassung des Jahresresultats ergibt dann notwendigerweise die doppelt und mehrfache Zählung der gleichen Personen.

Wie sich die wirtschaftlichen Bewegungen der Arbeiterschaft in den einzelnen Jahren seit 1905, in welchem erstmalig auch die friedlich verlaufenden Bewegungen in die Statistik einbezogen wurden, gestaltet haben, geht aus der folgenden Uebersicht hervor.

Jahr	Zahl der Bewegungen insgesamt	Es fanden statt Bewegungen				Es waren beteil. Personen a. d. Bewegung.				
		ohne Arbeitseinstellung		mit Arbeitseinstellung (Streiks u. Aussperr.)		ohne Arbeitseinstellung		mit Arbeitseinstellung (Streiks u. Aussperr.)		
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
1905	5291	2968	56,1	2323	43,9	890470	382510	43,0	507960	57,0
1906	8150	4670	57,3	3480	42,7	917748	601706	65,6	316042	34,4
1907	7859	5067	64,5	2792	35,5	806265	525245	65,1	281020	34,9
1908	5659	3607	63,7	2052	36,3	576317	449434	78,0	126883	22,0
1909	6552	4507	68,8	2045	31,2	480206	348961	72,7	131244	27,3
1910	9690	6496	67,0	3194	33,0	1025542	656531	64,0	369011	36,0
1911	9670	6756	69,9	2914	30,1	1011669	686416	67,9	325253	32,1
1912	9961	7136	71,6	2825	28,4	1254358	774769	61,8	479589	38,2
1913	9972	7372	73,9	2600	26,1	1214523	965537	79,5	248986	20,5
1914	4866	3457	71,0	1409	29,0	313940	266359	73,4	96681	26,6
1915	3749	3683	98,2	66	1,8	818467	816246	99,7	2221	0,3
1916	6997	6849	98,0	142	2,0	1164833	1450194	124,6	1469	0,1
1917	10529	10336	98,2	193	1,8	2789775	2732341	97,6	66634	2,4
1918	10859	10696	98,5	163	1,5	2439657	2417924	99,1	2178	0,9

Der Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 führte zunächst einen Stillstand der wirtschaftlichen Bewegungen herbei. Die Zahl der Bewegungen und die Zahl der daran beteiligten Personen stehen deshalb in dem Jahre hinter dem Vorjahr stark zurück. Das Jahr 1915 brachte sodann zwar eine weitere Verminderung der Bewegungen, dagegen jedoch eine erhebliche Steigerung der Personenzahl. Diese steigende Tendenz setzte sich dann auch im Jahre 1916 fort, das zugleich auch ein starkes Anwachsen der Bewegungen aufweist. Die Jahre 1917 und 1918 überragen dann mit ihren Rekordzahlen die Ergebnisse der übrigen Jahre ganz bedeutend.

Sieht man von den Streiks mit politischem Einschlag ab, so haben Arbeitseinstellungen zur Erreichung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen wäh-

rend des Krieges nur eine minimale Bedeutung gehabt. Man kann diese Tatsache selbst dann behaupten, wenn die Zahl dieser Streiks in Wirklichkeit höher war als die Statistik ausweist. Jedenfalls haben sie nicht in dem Umfange stattgefunden, daß sie zu einer Erschütterung des Wirtschaftslebens führten. Im Jahre 1918 verliefen von allen Bewegungen 10 696 = 98,5 Proz. friedlich und nur in 163 Fällen kam es zu Streiks. Aussperrungen hatten die an der Statistik beteiligten Verbände nicht zu verzeichnen. An den Bewegungen ohne Arbeitseinstellung waren 2 417 924 Personen = 99,1 Proz. beteiligt. Bei den friedlich verlaufenden Bewegungen handelte es sich in 10 490 Fällen mit 2 390 298 Beteiligten um Angriffs- und in 206 Fällen mit 18 626 Beteiligten um Abwehrbewegungen.

Von den 163 Streiks waren 142 mit 14 684 Beteiligten Angriffs- und 21 mit 7049 Personen Abwehrstreiks. Unter der Gesamtzahl der Streikenden befanden sich 5730 weibliche. Bei den Angriffsstreiks handelte es sich in 2 Fällen um eine verlangte Verfüzung der Arbeitszeit, in 115 Fällen um geforderte Lohnerhöhungen, in 8 Fällen um beide Forderungen zusammen und in 17 Fällen lagen den Streiks sonstige Forderungen zugrunde. Die überwiegende Mehrzahl der Streiks wurde wegen Lohnforderungen geführt, daran war auch die Mehrzahl der Streikenden, und zwar 13 287 beteiligt. Von den Abwehrstreiks entstanden 9 wegen erfolgter Lohnreduzierungen, die 6627 Personen in Mitleidenschaft zogen. In 6 Fällen kamen Maßregelungen von Personen und in 6 Fällen andere Ursachen in Frage. Von den gesamten Streiks wurden allein 93 = 57 Proz. vom Verband der Holzarbeiter geführt, der 6680 Personen im Streik zu stehen hatte. Der Metallarbeiterverband verzeichnet 20 Streiks mit 8409 Beteiligten.

Der Verlust an Arbeitszeit und Verdienst durch die Streiktage konnte nur für 16 100 Streikende festgestellt werden. Diese hatten zusammen einen Verlust an Arbeitszeit von 62 084 Tagen und einen Ausfall an Verdienst von 600 832 Mk. Die Nachweisungen über die Organisations- und Familienverhältnisse der Streikenden erfolgten so lückenhaft, daß ihre Verwendung unterbleiben mußte. Die gesamten Bewegungen verursachten eine Ausgabe von 330 565 Mark, davon kommen 153 227 Mk. auf die Durchführung der Streiks.

#### Der Ausgang der Bewegungen.

Wenn bei der großen Zahl von Bewegungen es nur im geringen Maße zu Arbeitseinstellungen kam, so kann schon aus dieser Tatsache auf einen allgemein günstigen Abschluß der Bewegungen geschlossen werden. Die Anerkennung der Forderungen der Arbeiter erfolgte zum guten Teil, ohne daß zu dem letzten Mittel, der Arbeitseinstellung, gegriffen werden brauchte. Die ermittelten Erfolgswerte bestätigen diese Annahme. Von den 10 490 Angriffsbewegungen endeten 8357 = 79,7 Proz. erfolgreich und 2101 = 20,0 Proz. teilweise erfolgreich. Damit ergielten 1 490 798 Beteiligte = 62,5 Proz. einen vollen und 879 216 Beteiligte = 36,7 Proz. einen teilweisen Erfolg. Erfolglos blieben nur 32 Bewegungen mit 17 852 Beteiligten. Die Abwehrbewegungen endeten in 187 Fällen = 90,8 Proz. mit 18 417 Beteiligten = 98,9 Proz. erfolgreich und in 4 Fällen mit 116 Beteiligten teilweise erfolgreich. 15 Bewegungen mit 78 Beteiligten blieben erfolglos.

Der Ausgang der Angriffstreiks war in 115 Fällen = 81,0 Proz. mit 11 356 Beteiligten = 77,7 Prozent erfolgreich und in 11 Fällen = 7,7 Proz. mit 2185 Beteiligten = 14,9 Proz. teilweise erfolg-

reich, 15 Streiks mit 1086 Beteiligten hatten keinen Erfolg. Von den Abwehrstreiks verliefen 14 mit 2076 Beteiligten erfolgreich, 3 mit 3251 Beteiligten teilweise erfolgreich und 2 mit 239 Beteiligten blieben erfolglos.

Die Zusammenfassung der Erfolgsziffern aller Bewegungen, mit und ohne Arbeitseinstellung, ergibt folgendes Resultat. Es endeten 8673 = 79,9 Proz. (1917: 75,5) erfolgreich und 2119 = 19,5 Proz. (24,0) teilweise erfolgreich. Es waren beteiligt an den erfolgreichen Bewegungen 1531 647 Personen = 62,9 Prozent (47,3) und an den teilweise erfolgreichen Bewegungen 884 768 Personen = 36,6 Proz. (52,5). Erfolgrlos blieben 64 Bewegungen mit 19 255 Beteiligten. 3 Streiks mit 1527 Beteiligten waren am Jahreschlusse nicht beendet und von 2460 Personen blieb der Erfolgsanteil unbekannt. Bei der großen Zahl der Bewegungen fallen die erfolglos gebliebenen so wenig ins Gewicht, daß man sagen kann: Die Bewegungen des Jahres 1918 hatten fast sämtlich einen Erfolg erzielt. Gegenüber dem Jahre 1917 weisen die erfolgreichen Bewegungen einen höheren, die mit teilweisem Erfolg beendeten Bewegungen einen geringeren Anteil auf.

Von den gesamten 10 859 Bewegungen wurden 10 710 durch Vergleichsverhandlungen beigelegt. Davon 2499 durch Verhandlungen zwischen den einzelnen Unternehmern und ihren Arbeitern, 2499 zwischen Vertretern der beiderseitigen Organisationen, 242 vor dem Einigungsamt oder dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts, 2256 vor dritten Personen oder Zivilpersonen und 149 unter Mitwirkung von Militärbehörden.

### Die Erfolge der Bewegungen insgesamt.

Die Resultate der im Jahre 1918 geführten wirtschaftlichen Bewegungen überragen weit die im Vorjahre erzielten Erfolge. Für insgesamt 2 348 217 Personen wurde eine Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen herbeigeführt. 524 485 Personen erzielten eine Arbeitszeitverkürzung von zusammen 2 473 742 Stunden pro Woche, und für 2 064 924 Personen wurde eine Lohnerhöhung von zusammen 18 206 226 Mk. pro Woche erreicht, außerdem erfolgte für 912 111 Personen eine sonstige Verbesserung der Arbeitsbedingung. Im Durchschnitt kommt auf jede Person eine Arbeitszeitverkürzung von 4% Stunden und eine Lohnerhöhung von 8,82 Mk. pro Woche. Abgewehrt wurde für 1157 Personen eine Arbeitszeitverkürzung von zusammen 7427 Stunden pro Woche und für 9268 Personen eine Lohnerhöhung von 78 568 Mk. pro Woche.

Es wurde erreicht

Jahr	Arbeitszeitverkürzung			Lohnerhöhung			Sonst. Verbesserungen für Personen
	für Personen	zusammen Stunden pro Woche	durchschnitt- lich für jede Person wö- chentl.	für Personen	zusammen Mk. pro Woche	durchschnitt- lich für jede Person wö- chentl.	
1905	18 658	686137	3 1/4	412331	857524	2,08	320770
1906	337411	121725	3 1/2	684157	1271208	1,86	659787
1907	245095	90039	3 1/2	497943	955471	1,92	52440
1908	59324	184751	3	246441	365424	1,55	175687
1909	66794	215813	3 1/4	213400	429744	1,77	136268
1910	144570	754594	3 1/4	827627	1815537	2,19	491838
1911	29316	70594	2 1/2	592096	1058594	1,79	393618
1912	378185	830151	2 1/4	530021	916961	1,79	388563
1913	324794	695194	2 1/4	915972	2021552	2,23	444819
1914	50327	139186	2 1/4	195248	360818	1,87	102496
1915	8097	33129	4	647978	1448704	2,24	121320
1916	7017	22275	3 1/4	1206891	5173684	4,29	305940
1917	318245	1182980	3 1/4	2274925	14798196	6,50	1177478
1918	624486	2473742	4 1/4	2064924	18206226	8,82	912111

Anlässlich der Bewegungen kam es in 2886 Fällen zum Abschluß von Tarifverträgen, die für 620 244 Personen Geltung hatten.

Die untenstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über die in den einzelnen Jahren seit 1915 durch die Bewegungen erzielten Erfolge. Die Zahlen veranschaulichen recht deutlich, wie erheblich die Ergebnisse des Jahres 1918 die der früheren Jahre übersteigen.

Gegenüber dem Jahre 1917 erreichten 206 240 Personen mehr eine Arbeitszeitverkürzung und übersteigt die Gesamtsumme derselben das Ergebnis des Vorjahres um 1 291 062 Stunden. Die Zahl der Personen, die Lohnerhöhungen erzielten, steht hinter der des Vorjahres um 210 001 zurück, während an Lohnerhöhungen insgesamt 3 408 030 Mk. mehr erreicht wurden. Auch die Zahl der Personen, für die sonstige Verbesserungen erfolgten, beträgt 265 367 weniger als 1917. Diese Verminderung der Personenzahlen scheint keine tatsächliche zu sein, sondern in Verbindung zu stehen mit einer in stärkerer Weise von den Verbänden vorgenommenen Auscheidung der doppelt und mehrfach gezählten Personen, als es im Vorjahre geschah.

So beträchtlich auch die im Jahre 1918 durch die wirtschaftlichen Bewegungen erreichten Lohnerhöhungen erscheinen, so haben sie im allgemeinen doch keine absolute Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter herbeigeführt. Dazu ist der im Durchschnitt auf jeden Beteiligten entfallende Durchschnittslohn von 8,82 Mk. pro Woche zu gering. Es kann mit ihm im günstigsten Falle nur ein Ausgleich zwischen verteuerter Lebenshaltung und Lohneinkommen erfolgt sein. Die materielle und auch die kulturelle Hebung der Lohnarbeiterschaft bleibt noch das wichtigste Problem der Zukunft. Durch die gesetzliche Festlegung des Achtstundentages ist eine Grundlage geschaffen, auf die mit Erfolg weitergebaut werden kann. Notwendig ist jedoch die Rückkehr der Arbeiterschaft zu der früheren Geschlossenheit im Kampfe um ihre Lebensinteressen. Die Einheit der Gewerkschaftsbewegung verbürgt auch am besten den Aufstieg zum Sozialismus.

### Berichte der Verbände.

**Buchdrucker.** Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker hatte sich im Juli 1918 mit einem Antrag der Gehilfen zu befassen, der eine Revision des Tarifes verlangte, falls der Tarifausschuß ablehnen sollte, in eine Beratung und Beschlussfassung über einen nebenher laufenden Antrag auf angemessene Erhöhung der Teuerungszulagen einzutreten. Die Verhandlungen führten zu einer Verständigung. Es wurde beschlossen, daß ab 1. August 1918 eine einheitliche Erhöhung der bisherigen Teuerungszulage um wöchentlich 10 Mk. eintreten und ab 1. Dezember 1918 eine weitere wöchentliche Zulage von 3 Mk. in Orten mit einem Lokalzuschlag bis 10 Proz., von 4 Mk. in Orten mit über 10—15 Proz., von 5 Mk. in Orten mit über 15 Proz. Lokalzuschlag folgen sollte. In Rücksicht auf die durch die erhöhten Teuerungszulagen eintretende Verteuerung der Herstellungskosten für Druckerarbeiten wurde beschlossen, daß die Teuerungszuschläge auf den Deutschen Buchdruckpreistarif ab 1. August um 25 Proz. und ab 1. Dezember um weitere 15 Proz. zu erhöhen sind.

Der Buchdruckererrat, welcher nach Abschluß des Waffenstillstandes vom Tarifausschuß mit Zustimmung des Tarifausschusses eingeleitet wurde, um die aus der Uebergangszeit sich ergebenden tariflichen Maßnahmen zu treffen, veröffentlichte unterm 18. No-

Fortsetzung Seite 88.





**Tabelle 4. Die durch Vergleichsverhandlungen beendeten Lohnbewegungen und Streiks.**

Kaufende Nummer	Verband der	Bewegungen ohne Arbeitseinstellung						Bewegungen mit Arbeitseinstellung							
		Stattgefundene Bewegungen	Durch Vergleichsverhandlungen wurden beendet	Diese Vergleichsverhandlungen wurden geführt				Stattgefundene Streiks	Durch Vergleichsverhandlungen wurden beendet	Diese Vergleichsverhandlungen wurden geführt					
				a) zwischen den einzelnen Unternehmern und ihren Arbeitern	b) zwischen Vertretern der Unternehmer und Vertretern der Organisationen der Arbeiter	unter Teilnahme der unter b) B. r. bezeichneten	vor dem Einigungsamt resp. dem Fortwährenden des Gewerbegerichts			vor dritten Personen oder Staatsoberhöden.	unter Mitwirkung von Staatsoberhöden	a) zwischen den einzelnen Unternehmern und ihren Arbeitern	b) zwischen Vertretern der Unternehmer und Vertretern der Organisationen der Arbeiter	unter Teilnahme der unter b) B. r. bezeichneten	unter Teilnahme der unter b) B. r. bezeichneten
1	Bäcker u. Konditoren	186	186	20	157	5	4	—	2	2	—	2	—	—	—
2	Bauarbeiter . . .	1802	1776	—	260	—	1512	4	7	6	—	4	—	—	2
3	Böttcher . . .	720	720	114	588	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Brauerei- u. Mühlenarb.	450	450	41	400	—	1	8	8	8	—	8	—	—	—
5	Dachdecker . . .	266	263	16	154	51	21	21	—	—	—	—	—	—	—
6	Fabrikarbeiter . . .	714	714	383	254	8	60	9	3	3	1	2	—	—	—
7	Gastwirtsgehilfen	40	39	—	38	—	1	—	3	3	—	1	1	1	—
8	Gemeindearbeiter	234	142	93	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Holzarbeiter . . .	927	927	135	571	50	140	31	93	86	4	71	2	9	—
10	Hutmacher . . .	85	85	31	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Kupferschmiede	39	39	2	3	32	—	2	—	—	—	—	—	—	—
12	Lederarbeiter . . .	48	48	15	28	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Lithographen . . .	263	263	71	164	4	16	8	—	—	—	—	—	—	—
14	Maler . . .	90	90	20	29	—	36	5	—	—	—	—	—	—	—
15	Maschinenisten . . .	175	175	77	48	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Metallarbeiter	2080	2071	1169	601	—	255	46	20	17	4	7	1	2	3
17	Sattler u. Portefeuil.	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schiffszimmerer . . .	76	69	43	24	2	—	—	2	2	1	—	1	—	—
19	Schneider . . .	285	285	—	132	—	153	—	2	2	—	2	—	—	—
20	Schuhmacher . . .	20	20	3	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tabakarbeiter . . .	14	14	—	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Textilarbeiter . . .	118	118	28	86	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
23	Töpfer . . .	173	173	—	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Transportarbeiter	1193	1193	225	912	9	43	4	17	17	—	14	—	1	2
25	Zimmerer . . .	691	691	—	691	—	—	—	6	6	3	3	—	—	—
	Summa . . .	10696	10558	2486	5450	237	2243	142	163	152	13	114	5	18	7

Anmerkungen zur Tabelle 4. <sup>1</sup> Davon 43 vor dem Schlichtungsausschuß. <sup>2</sup> Centrale Verhandlungen. <sup>3</sup> Kriegsamtsstellen.

bember seine ersten diesbezüglichen Beschlüsse, welche als ersten Punkt die Festsetzung der achtstündigen Arbeitszeit für alle tariftreuen Druckereien enthielt. Die politische Umwälzung und der damit im Zusammenhang stehende Rückgang von Druckaufträgen sowie die erzwungene überhäufte Demobilisierung machte plötzlich Arbeitskräfte in großer Zahl frei. Arbeitsschichten und Ueberstunden fielen aus und der Verdienst der Gehilfen erfuhr dadurch eine Senkung. Da aber die Preise aller Bedarfsartikel weiter anstiegen, leitete eine Anfang Dezember tagende Gausvorsteherkonferenz wiederum eine Bewegung auf Erhöhung der Teuerungszulagen ein. Nach Verhandlungen zwischen den Vertretern des Verbandes und des Prinzipalsvereins und Beratungen im Buchdruckeramt emigten sich die Parteien auf schnelle Einberufung des Tarifausschusses. Trotzdem blieben eine Anzahl Prinzipalskreisvertreter und die Vertreter des Deutschen Buchdruckervereins dieser Sitzung fern, wodurch diese beschlußunfähig wurde. Der Tarifausschuß trat deshalb mit dem Reichsamtsamt für wirtschaftliche Demobilisierung in Verbindung und es wurde vereinbart, daß diese Beschlüsse als Anordnung des Reichsamtes mit der Kraft eines Gesetzes solange gelten sollten, bis ein ordnungsgemäß gefaßter Beschluß des Buchdrucker-

rates darüber zustande kommt, spätestens jedoch bis mit 31. März 1919. In einer weiteren Sitzung des Tarifausschusses im Februar 1919 wurden dann die Dezemberbeschlüsse sanktioniert und der Konflikt dadurch beseitigt. — Die Teuerungszulagen erhöhten sich dadurch ab 1. Januar 1919 je nach der Lokalzuschlagsklasse um 10—20 Mk. für alle Gehilfen ausschließlich Maschinenseher und um 12,50—25 Mk. für Maschinenseher. — Verbunden war damit eine Steigerung der Sätze des Deutschen Buchdruckerpreistarifs um weitere 40 Proz. an allen Orten, in Berlin um 60 Proz.

Nach den Sätzen vom 1. Januar 1919 sind unter Zusammenfassung aller bisher erfolgten Teuerungszulagen auf das tarifliche Lohnminimum folgende Zuschläge festgesetzt worden:

Lohnklasse	Tarif des Minimum	Teuerungszulage	Steigerung in Prozent
Für alle Gehilfen (ausschl. Maschinenseher):			
A (Verheiratete)	25.— bis 31,25	38.— bis 58,50	152,0 bis 187,2
(Ledige)	25.— " 31,25	35.— " 55.—	140,0 " 176,0
B (Verheiratete)	26.— " 32,50	38.— " 58,50	146,2 " 180,0
(Ledige)	26.— " 32,50	35.— " 55.—	134,6 " 169,2
C (Verheiratete)	27,50 " 34,38	38.— " 59,12	138,2 " 172,0
(Ledige)	27,50 " 34,38	35.— " 55,62	127,3 " 161,9

Fortsetzung Seite 87.

Tabelle 3.

Table with 12 columns: Verband, Es hatten Streiks, In die eingetragenen, Dauer der Streiks, Festigkeit für Ausgetretene, Summe der verlorenen Arbeitszeit, Ursachen der Streiks, Ausgang der Streiks, Es hatten Erfolg durch die Revolutions...

Table with 12 columns: Bäder und Konditoren, Bauarbeiter, Brauerei u. Wäpfenarbeiter, Fabrikarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter, Schlosser, Schneiber, Transportarbeiter, Summa.

Table with 12 columns: Bäder und Konditoren, Brauerei u. Wäpfenarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter, Transportarbeiter, Summa.

Table with 12 columns: Bäder und Konditoren, Bauarbeiter, Brauerei u. Wäpfenarbeiter, Fabrikarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter, Schneiber, Transportarbeiter, Summa.

Anmerkungen zur Tabelle 3. 1. Verband war in 24 Fällen mitbeteiligt an Streiks anderer Verbände. 2. Im Jahresabschluss nicht beendet. 3. Über die Beteiligten wurden nähere Angaben nicht gemacht. 4. Darunter 988 M. vorausgab an Mitglieder, die an Streiks anderer Verbände beteiligt wurden.

Tabelle 6.

Arbeitszeitverfügungen im Jahre 1918.

Zuständige Art.	Verband	Es erreichten durch Bewegungen ohne Arbeitseinstellung und Streiks Arbeitszeitverfügung pro Woche Personen															Personen	Zusammen										
		unter 1/2 Stunde	1/2 Stunde	1 Stunde	1 1/4 Stunden	1 1/2 Stunden	2 Stunden	2 1/4 Stunden	3 Stunden	3 1/2 Stunden	4 Stunden	4 1/2 Stunden	5 Stunden	5 1/2 Stunden	6 Stunden	7 Stunden			8 Stunden	9 Stunden	10 Stunden	11 Stunden	12 Stunden	über 12 bis 18 Stunden	über 18 Stunden			
1	Bäder und Konditoren																											
2	Banarbeiter																											
3	Bauarbeiter																											
4	Breitere u. Rüfgenarb.																											
5	Buchdrucker																											
6	Bühnenarbeiter																											
7	Bühnenarbeiter																											
8	Bühnenarbeiter																											
9	Bühnenarbeiter																											
10	Bühnenarbeiter																											
11	Bühnenarbeiter																											
12	Bühnenarbeiter																											
13	Bühnenarbeiter																											
14	Bühnenarbeiter																											
15	Bühnenarbeiter																											
16	Bühnenarbeiter																											
17	Bühnenarbeiter																											
18	Bühnenarbeiter																											
19	Bühnenarbeiter																											
20	Bühnenarbeiter																											
		Summa																									521488	2473742

**Anmerkungen zur Tabelle 6.** 1 Darunter 430 Personen 2 1/2 Stunden. 2 Darunter 35 Personen 4 1/2 Stunden. 3 Darunter 163 Personen 6 1/2 Stunden. 4 Und darüber. 5 Darunter 1000 Personen 4 1/4 Stunden. 6 Darunter 130 Personen 1 1/2 Stunden. 7 Darunter 193 Personen 3 1/4 Stunden. 8 Darunter 623 Personen 4 1/4 Stunden. 9 5 1/4 Stunden. 10 1000 Personen 4 1/4 Stunden. 11 Darunter 3200 Personen 4 1/4 Stunden. 12 Darunter 4402 Personen 7 1/2 Stunden. 13 Darunter 4846 Personen 10 1/2 Stunden. 14 Darunter 580 Personen 11 1/2 Stunden. 15 11 1/2 Stunden. 16 Darunter 282 Personen 9 1/2 Stunden. 17 8 Personen 7 1/2 und 60 Personen 7 1/4 Stunden. 18 26 Personen 10 1/2 und 1550 Personen 10 1/4 Stunden. 19 Darunter 200 Personen 7 1/2 Stunden. 20 Darunter 282 Personen 9 1/2 Stunden. 21 Ueber 120 Personen wurden keine Angaben gemacht.

Tabelle 7.

Die Abwehr von Arbeitszeitverlängerung und Lohnföhrung im Jahre 1918.

Laufende Nummer	Verband	Es wechelten ab Arbeitszeitverfügung pro Woche Personen															Es wechelten ab Lohnföhrung pro Woche Personen										Personen	Zusammen
		1/2 St.	1 St.	2 St.	3 St.	4 St.	5 St.	6 St.	7 St.	8 St.	9 St.	10 St.	11 St.	12 St.	13 St.	14 St.	15 St.	16 St.	17 St.	18 St.	19 St.	20 St.	über 20 St.					
1	Banarbeiter																											
2	Banarbeiter und Prüfungsarbeiter																											
3	Banarbeiter																											
4	Banarbeiter																											
5	Banarbeiter																											
6	Banarbeiter																											
7	Banarbeiter																											
		Summa																									1811	14208

1 Für 207 Personen wurden keine Angaben gemacht.



Tabelle 5.

Resultate der Bewegungen ohne Arbeitseinstellung und Streiks im Jahre 1918.

Kaufende Nummer	Verband der	Es wurde erreicht				Es wurde abgewandt				Es hat ein				Zurückgezogen wurde	
		Arbeitsszeit-berichtigung für Personen	Erhöhung für Personen	Eröffnung für Personen	Eröffnung für Personen	Arbeitszeit-berichtigung für Personen	Erhöhung für Personen	Eröffnung für Personen	Eröffnung für Personen	Arbeitszeit-berichtigung für Personen	Erhöhung für Personen	Eröffnung für Personen	Eröffnung für Personen	Arbeitszeit-berichtigung für Personen	Erhöhung für Personen

a) Resultate der Angriff- und Abwehrbewegungen ohne Arbeitseinstellung:

1	Bäder u. Konditoren	7472	82246	11211	124999	39	8212	130	1170	41	1170	130	1170	41	1170	130	1170
2	Bauarbeiter	669	608	196358	2057259	64	8407	130	1170	41	1170	130	1170	41	1170	130	1170
3	Brauerei- u. Mälzereiarb.	4000	36000	4000	65000	720	4000	130	1170	41	1170	130	1170	41	1170	130	1170
4	Buchbinder	28287	40247	82017	470763	546	48938	130	1170	41	1170	130	1170	41	1170	130	1170
5	Buchdrucker	144	72	1933	28357	18	104	84	168	4	168	84	168	4	168	84	168
6	Chemiker	31002	382965	234902	1987377	221	89837	106	561	106	561	106	561	106	561	106	561
7	Gasföhrungsarbeiten	2821	24763	7891	92552	13	8869	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Gewerbetreibende	19084	174107	112065	1212718	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Geldarbeiter	37161	106021	118160	1433296	186	48849	202	2283	—	2283	202	2283	—	2283	202	2283
10	Geldarbeiter	3739	16673	11292	105463	79	8425	127	560	—	560	127	560	—	560	127	560
11	Geldarbeiter	1223	2082	1794	3951	16	8132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Gasföhrungsarbeiten	685	7020	1157	205309	6	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Gasföhrungsarbeiten	1950	11715	1157	205309	6	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Gasföhrungsarbeiten	685	7020	1157	205309	6	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gasföhrungsarbeiten	38610	1285987	14874	99218	7	1661	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gasföhrungsarbeiten	38610	1285987	14874	99218	7	1661	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Gasföhrungsarbeiten	2099	16896	5695	95385	252	2207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Gasföhrungsarbeiten	22097	220888	82228	694406	252	2207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Gasföhrungsarbeiten	3451	12842	29123	238316	4	12500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Gasföhrungsarbeiten	3015	6772	63639	390322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Gasföhrungsarbeiten	140	88410	176158	2373049	201	64383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Gasföhrungsarbeiten	140	88410	176158	2373049	201	64383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Gasföhrungsarbeiten	140	88410	176158	2373049	201	64383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Gasföhrungsarbeiten	140	88410	176158	2373049	201	64383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Gasföhrungsarbeiten	140	88410	176158	2373049	201	64383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa		521746	2465304	2052266	18027661	3086	907413	396	1571	6348	61224	41	88	61	8204	41	88

b) Resultate der Streiks:

1	Bäder u. Konditoren	60	1108	219	2628	219	2628	219	2628	219	2628	219	2628	219	2628	219	2628
2	Bauarbeiter	135	1898	149	1425	3	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Brauerei- u. Mälzereiarb.	264	1850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Buchbinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Buchdrucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chemiker	420	56796	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Gasföhrungsarbeiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Gewerbetreibende	2227	1289	4391	64036	8	2727	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Geldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Geldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Geldarbeiter	92	1180	2153	82068	534	3204	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Geldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa		2739	8438	12658	178675	21	5677	761	5856	2920	12310	4	41	61	8204	41	88

Anmerkung zu Tabelle 5. 1. Band.

Tabelle 10. Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung nach Gewerbegruppen 1916-1918.

Gewerbegruppen	1916			1917			1918		
	Verkürzung der Arbeitszeit*								
	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Stunden	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Stunden	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Stunden	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Stunden	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Stunden	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Stunden
Baugewerbe	285	952	3 1/4	690	2 753	4	3 012	15 163	5
Metallind., Maschinen- u. Schiffbau	4 062	12 352	2 1/2	264 124	903 246	3 1/2	341 338	1 314 568	2 1/4
Graphische Gewerbe u. Papierind.	84	126	1 1/2	4 6	1 050	2 1/4	—	—	—
Holzindustrie	458	1 176	2 1/2	12 330	42 420	3 1/2	41 574	143 888	3 1/2
Nahrungs- u. Genussmittelind.	429	1 057	2 1/2	2 308	7 045	3	37 088	126 036	3 1/2
Bekleidungs-, Leder- u. Textilind.	715	4 236	6	7 192	25 301	3 1/2	32 302	257 025	8
Handels- u. Transportgewerbe	611	2 973	4 3/4	6 033	26 958	4 1/2	16 791	62 794	5 1/2
Sonstige Berufe	439	1 578	3 1/2	25 913	180 885	7	53 507	531 895	10

  

Gewerbegruppen	1916			1917			1918		
	Erhöhung des Lohnes*								
	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Mark	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Mark	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Mark	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Mark	Per- sonen	Zu- sammen pro Woche Mark	Durchschn. für jeden Beteiligten pro Woche Mark
Baugewerbe	148 040	986 883	6,67	156 500	1 826 931	11,67	247 862	2 954 124	11,92
Metallind., Maschinen- u. Schiffbau	534 457	2 340 692	4,38	1 185 207	6 910 175	5,83	815 845	5 363 256	6,57
Graphische Gewerbe u. Papierind.	22 218	36 596	1,65	48 519	198 935	4,10	6 026	56 300	9,34
Holzindustrie	78 054	548 727	7,03	128 576	1 507 026	11,72	128 139	1 590 577	12,17
Nahrungs- u. Genussmittelind.	144 526	3 646 5	2,54	104 166	477 587	4,59	150 86	1 336 421	8,89
Bekleidungs-, Leder- u. Textilind.	61 432	221 080	3,60	167 976	1 094 344	6,51	193 265	1 900 088	9,88
Handels- u. Transportgewerbe	71 538	279 704	3,91	109 057	882 331	8,09	178 385	2 406 076	13,49
Sonstige Gewerbe	154 861	409 451	2,64	378 064	1 919 746	5,08	354 322	2 694 002	7,60

Anmerkung zur Tabelle 10. \* Einschließlich der abgewehrten Arbeitszeitverlängerung und Lohnfözung.

Tabelle 11. Zahl der Bewegungen ohne und mit Arbeitseinstellung von 1905-1918.

Jahr	Bewegungen fanden statt				Gesamtzahl der an den Bewegungen beteiligten Per-sonen	Ohne Arbeits-einstellung endeten		Streiks und Aus-berungen fanden statt	Außerdem waren Verbände an Streiks und Ausberungen mitbeteiligt in Fällen	An den Streiks und Ausberungen waren beteiligt Personen	Ausgabe Mark
	in		dabon wurden betroffen			Be- wegungen	mit Beteiligten				
	Fällen	Orten	Be- triebe	mit Be- schäftigten							
1905	5291	7328	43759	1150*56	890470	2968	382510	2323	281	507990	10999133
1906	8127	13451	62347	1290571	917748	4847	601706	3480	393	816042	13451718
1907	7839	12218	56078	1118233	806235	5067	525235	2792	194	281030	22534561
1908	5659	15580	48939	742704	573317	3607	449434	2052	178	126883	4624325
1909	6552	9400	32143	703518	430205	4507	348961	2045	244	131244	6017905
1910	9690	24587	91943	1540337	1025542	6496	656531	3194	910	390111	18906523
1911	9670	9483	58448	1465975	1011689	6756	686416	2914	309	325253	16222313
1912	9911	10683	59760	1842332	1254353	7136	774769	2825	229	479589	11733749
1913	9972	36130	92463	1724967	1214523	7372	965537	2600	184	248486	15067689
1914	4896	5355	26218	603420	363040	3457	268359	1409	113	96881	4907877
1915	3749	3286	17449	934276	818467	3683	816246	66	—	2221	86582
1916	6991	20778	56947	1919359	1464833	6849	1450194	142	—	14639	149390
1917	10529	29160	62909	3202068	2798975	10336	2732341	193	—	66634	291997
1918	10859	31525	76112	2854575	2439657	10696	2417924	163	—	21733	330565

Lohnklasse	Tarifliches Minimum Mk.	Zeuerungs- zulage Mk.	Steigerung in Prozent
Für Maschinenseper:			
A (Verheiratete)	31,25 bis 39,06	38, — bis 59,50	121,6 bis 152,3
(Ledige)	31,25 „ 39,06	34,50 „ 54,50	110,4 „ 139,5
B (Verheiratete)	32,50 „ 40,62	38, — „ 58,50	116,9 „ 144,0
(Ledige)	32,50 „ 40,62	34,50 „ 54,50	106,1 „ 134,1
C (Verheiratete)	34,37 „ 42,96	38, — „ 58,50	110,5 „ 136,2
(Ledige)	34,37 „ 42,96	34,50 „ 53,50	100,4 „ 124,5

Die Angaben „von — bis“ beziehen sich auf die unterschiedlichen Lohnsätze an den einzelnen Orten, die nach dem Reichstarif in Orte mit Lokalzuschlägen von 0 bis 25 Proz. eingestuft sind.

Gastwirtsgehilfen. Gleich nach der Revolution schlossen sich die Massen der gastwirtschaftlichen Angestellten, welche bisher keiner oder anderen Organisationen angehörten, in hiesigen Häufen dem Verbände an, und machten sich Bestrebungen geltend auf Schaffung einer Einheitsorganisation. Eine Forderung, welche die Gemüter stark bewegte, war die auf Wiedereinstellung der Kriegsteilnehmer. Um dies zu erreichen, mußte der Abbau der weiblichen Bedienung in Angriff genommen werden. Die Unternehmer kamen dieser Forderung sehr ungern nach, hatten sie doch in den Kellnerinnen nicht nur billige, sondern vor allen Dingen auch willige Arbeitskräfte. Auch die Bestre-

Tabelle 8. Lohnserhöhungen im Jahre 1918. Erreichten durch Bewegungen ohne Arbeitseinstellung und Streiks Lohnserhöhungen pro Woche Personen

Table with columns for 'Verband' (Industry), 'Kaufende Nummer' (Product Number), and various wage ranges from 'bis 1,- M.' to 'über 50,- M.'. It lists 30 categories of workers and their corresponding wage increases and the number of persons affected.

Summe . . . 4040 6784 68559 105184 46568 88010 80814 143554 260167 194717 138505 28802 75181 17316 165080 12415 78006 35391 1640 204924 1824626 26

Tabelle 9. Tarifabschlüsse nach Gewerbegruppen von 1916-1918.

Table showing 'Gewerbegruppen' (Industry Groups) and 'Tarifverträge wurden abgeschlossen' (Collective Agreements concluded). It is divided into two main sections: 'ohne Arbeitseinstellung' (without strike) and 'mit Arbeitseinstellung' (with strike). Each section has sub-columns for the years 1916, 1917, and 1918, with further sub-columns for 'in St.' (in strike) and 'mit Streit' (with strike).

Summen . . . 1888 202002 2664 432364 2873 619632 25 7452 18 8801 13 612 1413 249454 2702 441105 2886 626244

**Tabelle 14. Die Angriffsstreiks von 1890—1918.**

Jahr	Anzahl	Prozentfuß tägl. Kämpfe	Zahl der berechtigten Personen	Verlust an Arbeitszeit		Ausgang der Streiks								An 1. Januar noch nicht beend.	Gesamt- Ausgabe Mk.
						Tage	festgestellt für Beteiligte	Anzahl				In Prozenten			
				erfolg- reich	teilweise erfolg- reich			erfolg- los	unbe- kannt	erfolg- reich	teilweise erfolg- reich	erfolg- los	unbe- kannt		
**1890-99	2023	53,6	311878	—	—	992	559	308	44	49,0	27,6	15,2	—	7763266	
1900	514	60,3	86786	903300	46413	237	161	97	15	46,5	31,6	19,0	4	1946823	
1901	291	40,0	22761	571047	19524	109	92	84	6	37,5	31,6	28,9	—	1153570	
1902	289	33,6	32659	534733	27678	117	71	88	13	40,5	24,6	30,4	—	1136343	
1903	603	47,0	53763	865810	42656	281	154	148	14	47,1	25,8	24,8	6	2539698	
1904	886	54,5	81427	1254500	72560	509	213	139	6	58,7	24,6	16,0	19	3121709	
1905	1281	54,3	333238	5169933	250378	722	307	207	12	57,9	24,6	16,6	13	5868922	
1906	2045	58,8	183756	3360185	174459	1121	538	321	32	55,7	26,7	15,9	33	6689328	
1907	1635	58,6	142944	2277432	138030	830	472	257	46	51,7	29,4	16,0	30	5082221	
1908	678	33,1	30187	497000	28201	312	175	166	21	46,3	26,0	24,6	4	1081799	
1909	832	40,7	54030	858095	49234	454	173	173	23	55,2	21,0	21,0	9	2293817	
1910	1385	43,3	110613	2419290	104603	861	290	197	7	63,5	21,4	14,5	30	5090617	
1911	1705	58,5	169657	3815204	148806	1096	283	278	7	65,9	17,0	16,7	41	860840	
1912	1543	54,6	352090	3053562	201046	940	291	295	3	61,5	19,0	19,3	14	6911857	
1913	1307	50,3	140615	3499740	118078	791	270	233	—	61,1	20,9	18,0	13	8830752	
1914	776	55,1	38946	561702	32235	453	125	194	4	58,4	16,1	25,0	—	1510777	
1915	30	45,5	1186	3450	900	20	8	2	—	66,7	26,7	6,6	—	5056	
1916	111	78,2	13236	34519	12795	88	15	8	—	79,3	13,5	7,2	—	62644	
1917	162	83,9	61474	131220	60922	122	30	10	—	75,3	18,5	6,2	—	123890	
1918	142	87,1	14684	41143	12267	115	11	15	—	81,0	7,7	10,5	1	110281	
<b>Summa</b>	<b>16195</b>	<b>51,3</b>	<b>1924032</b>	<b>3151865</b>	<b>1540785</b>	<b>9178</b>	<b>3679</b>	<b>2912</b>	<b>209</b>	<b>57,4</b>	<b>23,0</b>	<b>18,2</b>	<b>—</b>	<b>62168244</b>	

**Tabelle 15. Die Abwehrstreiks und Ausferrungen von 1890—1899\*\*.  
Die Abwehrstreiks von 1900—1918.**

Jahr	Anzahl	Prozentfuß tägl. Kämpfe	Zahl der berechtigten Personen	Verlust an Arbeitszeit		Ausgang								An 1. Januar noch nicht beend.	Gesamt- Ausgabe Mk.
						Tage	festgestellt für Beteiligte	Anzahl				In Prozenten			
				erfolg- reich	teilweise erfolg- reich			erfolg- los	unbe- kannt	erfolg- reich	teilweise erfolg- reich	erfolg- los	unbe- kannt		
**1890-99	1730	**46,4	93155	—	—	714	272	585	57	41,3	15,7	33,8	—	3016317	
1900	292	34,3	14295	147859	6933	122	43	108	4	43,6	15,4	38,5	15	375348	
1901	401	55,2	17301	499231	18301	149	70	140	24	38,9	17,7	36,6	18	1058842	
1902	516	59,9	16263	312388	15561	225	77	183	15	45,0	15,2	36,6	16	776638	
1903	597	46,6	22067	243651	14262	310	73	187	16	52,9	12,5	31,9	11	742485	
1904	627	38,6	23128	258368	20561	337	82	178	13	55,2	13,4	29,2	17	558958	
1905	809	34,8	30679	395613	28504	445	102	213	22	56,9	13,1	26,3	27	871849	
1906	1014	29,1	38930	637421	38103	575	120	276	25	57,7	12,0	27,3	18	1293455	
1907	834	29,9	33348	470263	32426	412	106	266	15	51,6	13,3	31,9	35	1134782	
1908	1117	54,4	36120	642636	31820	525	139	410	17	48,1	12,7	37,5	26	1571565	
1909	1007	49,2	42720	729162	39876	593	123	243	13	61,0	12,6	25,0	35	1749444	
1910	839	26,3	31500	374162	28852	521	97	194	7	63,6	11,8	23,7	20	843296	
1911	1002	34,4	42239	543858	36023	670	97	207	4	68,5	9,9	21,2	24	1255706	
1912	926	32,8	45400	394167	39717	599	65	193	46	66,3	7,2	21,4	23	947925	
1913	866	33,3	36979	639980	33043	533	101	206	1	63,4	12,0	24,5	25	2078192	
1914	517	36,7	29823	696915	23239	306	55	154	2	59,2	10,6	29,8	—	1897699	
1915	30	45,5	688	1297	564	25	—	4	—	83,3	—	13,3	1	1976	
1916	28	19,7	1268	1516	660	24	1	3	—	85,7	3,6	10,7	—	3552	
1917	27	14,0	3430	15160	3364	21	4	2	—	77,8	14,8	0,6	—	26225	
1918	21	12,9	7049	20941	16194	14	3	2	—	66,6	14,3	9,5	2	42946	
<b>Summa</b>	<b>11470</b>	<b>36,4</b>	<b>473177</b>	<b>7024588</b>	<b>426387</b>	<b>6396</b>	<b>1358</b>	<b>3169</b>	<b>224</b>	<b>57,4</b>	<b>12,2</b>	<b>28,4</b>	<b>—</b>	<b>17230873</b>	

immerhin erhebliche Lohnaufbesserung erzielt oder mit der Zahlung von Löhnen überhaupt erst begonnen, immer aber enthielten die Tarife die Klausel, daß nach einer bestimmten Zeit, beispielsweise spätestens 6 Wochen nach Friedensschluß, auf Grundlage der festen Entlohnung ein neuer Tarif geschlossen werden müsse. Charakteristisch ist ferner die Erscheinung, daß bis zum

Tage der Revolution fast alle Bewegungen sich nur auf einzelne Betriebe erstreckten, während nach der Revolution in der Regel alle Betriebe einer Stadt oder zum mindesten einer Spezialgruppe (zumeist die Cafés) erfaßt wurden.

Fortsetzung Seite 91.



Tabelle 16.

## Die Aussperrungen von 1900-1918.

Jahr	Anzahl	Prozent der sämtlicher Kämpfe	Anzahl der beteiligten Personen	Verlust an Arbeitszeit		Ausgang							am 1. Januar noch nicht beendet	Gesamt-Ausgabe M.
				Tage	festgestellt für Beteiligte	Anzahl				In Prozenten				
						erfolgreich	teilweise erfolgreich	erfolglos	unbekannt	erfolgreich	teilweise erfolgreich	erfolglos		
1900	46	5,4	14630	182866	8927	16	11	12	4	37,2	25,6	27,9	3	600493
1901	35	4,8	8460	124275	6088	9	9	13	4	25,7	25,7	37,1	—	283576
1902	56	6,5	6791	117196	4910	8	8	25	15	14,3	14,3	44,6	—	308023
1903	82	6,4	45763	1512771	32036	32	12	24	10	41,0	16,7	30,8	4	1798801
1904	112	6,9	31492	1607286	35579	32	22	32	14	32,0	22,0	32,0	12	1870647
1905	253	10,9	144047	1797256	135821	52	125	57	9	21,4	51,4	23,5	10	4193250
1906	421	12,1	93356	2320069	89028	142	107	117	44	34,6	26,1	28,6	11	5315079
1907	323	11,5	104738	2374772	103596	95	109	91	9	31,3	35,9	29,9	19	6147079
1908	257	12,5	60576	905949	45838	54	84	102	11	21,5	33,5	40,6	6	1-23675
1909	206	10,1	34494	660255	32061	85	32	69	13	42,7	16,1	34,7	7	1793939
1910	970	30,4	226898	6244123	208539	301	587	76	—	31,2	60,9	7,9	6	11992647
1911	207	7,1	113357	2505178	95244	60	47	45	1	39,2	30,7	29,4	54	5821641
1912	356	12,6	82099	1329089	64216	182	102	50	14	52,3	29,3	14,4	8	3357615
1913	427	16,4	71392	1532314	45339	302	51	58	1	73,3	12,4	14,1	15	3840738
1914	116	8,2	27912	501316	16735	51	16	46	3	44,0	13,8	39,6	—	1277382
1915	6	9,0	397	1764	368	3	1	2	—	50,0	16,7	33,3	—	2694
1916	3	2,1	135	520	125	2	—	1	—	66,7	—	33,3	—	1158
1917	4	2,1	1730	7422	1645	3	1	—	—	75,0	25,0	—	—	7887
1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	3880	12,3	1063177	22723921	926095	1429	1324	820	152	35,4	35,5	22,0	—	50436324

Tabelle 17.

## Zahl, Umfang, Kosten und Ausgang der Streiks und Aussperrungen von 1890-1918.

Jahr	Anzahl der Kämpfe	Anzahl der beteiligten Personen	Verlust an Arbeitszeit		Ausgang der Kämpfe							am 1. Januar noch nicht beendet	Gesamt-Ausgabe †
			Tage	festgestellt für Beteiligte	Anzahl				In Prozenten				
					erfolgreich	teilweise erfolgreich	erfolglos	unbekannt †	erfolgreich	teilweise erfolgreich	erfolglos		
1890-99	5 3772	425142	—	—	1706	834	893	104	48,2	23,6	25,5	—	11402758
1900	852	115711	1234025	65761	375	215	217	1 23	45,2	25,9	26,1	22	29366030
1901	727	48522	1194553	38913	267	171	237	1 34	37,7	24,1	33,4	18	2515888
1902	861	55713	964317	48159	350	156	296	2 43	41,4	18,5	35,0	16	2237504
1903	1282	121593	2622232	88954	623	239	359	3 40	49,4	19,0	28,5	21	5080984
1904	1625	135957	2120154	128700	878	317	349	33	55,7	20,1	22,1	48	5551314
1905	2323	507964	7362802	414703	1219	534	477	43	53,6	23,5	21,0	50	10933721
1906	3480	316042	6317675	301590	1838	765	714	101	53,8	22,4	20,9	62	13297862
1907	2792	281030	5122467	274052	1337	687	614	70	49,4	25,4	22,7	84	12364082
1908	2052	126883	2045585	105859	891	398	678	49	44,2	19,7	33,6	36	4477039
1909	2045	131244	2247512	121171	1132	328	485	49	56,8	16,4	24,3	51	5934453
1910	3194	369011	9037575	341994	1683	974	467	14	53,6	31,0	14,9	56	18457769
1911	2914	325253	6864240	280073	1826	427	530	12	65,3	15,3	19,0	119	16062906
1912	2325	479589	4776318	304979	1721	458	538	63	61,7	16,4	19,3	45	11486365
1913	2600	248986	5672034	196460	1626	422	497	2	63,8	16,6	19,5	53	14566973
1914	1409	96681	1759933	72209	810	196	394	9	57,5	13,9	28,0	—	4738473
1915	66	2221	6311	1832	48	9	8	—	73,8	14,9	12,3	1	9726
1916	142	14639	36555	1350	114	16	12	—	80,3	11,3	8,4	—	67354
1917	193	66634	152802	65931	146	35	12	—	75,6	18,1	6,2	—	158490
1918	163	21733	62084	16100	129	14	17	—	79,1	8,6	10,4	3	153227
Summa	35307	3890548	59599874	2881000	18719	7195	7794	689	54,4	20,9	22,7	—	142432918

Anmerkungen zu den Tabellen 14, 15, 16 und 17. \* Das prozentuale Verhältnis des Ausgangs der Kämpfe ist berechnet nach der Zahl der am Jahresich uffe beendet gewordenen Kämpfe. Soweit wie in früheren Jahren von d eier Berechnungsart abgewichen wurde, sind die Prozentzahlen berichtigt worden. \*\* Bis zum Jahre 1899 fand ine Trennung zwischen Abwehrstreiks und Aussperrungen nicht statt. Die Zahlen der Angriffstreiks und der Abwehrstreiks und Aussperrungen von 1890-1899 sind in den Spalten der Tabellen 19 und 20 nicht enthalten. Der durchschnittliche prozentuale Anteil der Angriff-, Abwehrstreiks und Aussperrungen an den Gesamtkämpfen ist berechnet unter Zuarundelegung der Gesamtzahl der Kämpfe, die von 1900 ab geführt wurden. † Darunter 12, 2 12 und 3 4 Raiffeisen-aussperrungen. ‡ Es fehlt darunter die Ausgabe des Rauerverbandes, die nicht besonders ausgewiesen wurde. § Darunter 235 Kämpfe, über die nicht berichtet wurde. †† Einschließlich der Unterstützung an Mitglieder, die an den Kämpfen anderer Verbände beteiligt waren und in den Ausgabeposten der Tabellen 14, 15 und 16 nicht enthalten sind.

Obgleich von der Gesamtzahl der Bewegungen 30 sich immer noch auf einzelne Betriebe erstreckt hatten, so kann doch festgestellt werden, daß die Erfolge, welche das Jahr 1918 brachte, weit, weit höhere Ziffern aufweisen als die Ergebnisse der früheren Jahre zusammen genommen (die statistischen Ermittlungen reichen allerdings nur bis zum Jahre 1912 zurück). Die Ergebnisse der Lohnerhöhung sind etwa dreimal, die der Arbeitszeitverkürzung etwa 2½mal so hoch wie die bisherigen Gesamtergebnisse; und der Löwenanteil dieser Errungenschaften fällt, wie gesagt, in die kurze Zeitspanne von Ende November bis Jahreschluß. Und doch waren die Bewegungen des Berichtsjahres nur das Vorspiel zu den umfangreichen Bewegungen, welche das Jahr 1919 schon bis zum Abschluß dieses Berichts, etwa Mitte Juni, gebracht hat.

#### Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Die im Jahre 1918 von dem Verbands geführten Lohnbewegungen fanden ihre Erledigung ohne Arbeitszeinstellung.

Gegenüber dem Vorjahre ist in der statistischen Erfassung der Ergebnisse der Lohnbewegungen eine Änderung eingetreten. Doppelzählungen der Beschäftigten, Beteiligten, Organisierten und am Erfolg beteiligten Personen wurden ausgeschaltet. Durch diese Maßnahme sind die Zahlen für Beschäftigte, Beteiligte, Organisierte und am Erfolg beteiligte Personen stark herabgedrückt, während sich die pro Kopfquote in die Summe des Erreichten naturgemäß vergrößert hat.

Mit dem jetzt geübten Verfahren kommen wir in der pro Kopfquote dem für den einzelnen im Durchschnitt wirklich Erreichten bedeutend näher als in den Vorjahren.

Während im Jahre 1917 in 120 Gemeinden und 12 Staatsbetrieben Lohnbewegungen stattfanden, verteilen sich die Bewegungen für das Berichtsjahr auf 92 Gemeinden und 3 Staatsbetriebe.

Allgemeine Bewegungen, d. h. Lohnbewegungen, an denen alle Arbeitergruppen einer Stadtgemeinde beteiligt waren, fanden 134, Bewegungen einzelner Gruppen 100 statt. Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß in einzelnen Orten und Gruppen mehrere Bewegungen stattgefunden haben.

Nachstehend eine Uebersicht hierzu:

Zu 45 Gemeinden je 1 Beweg.	=	45	Bewegungen
" 17 " " 2 " "	=	34	"
" 16 " " 3 " "	=	48	"
" 7 " " 4 " "	=	28	"
" 5 " " 5 " "	=	25	"
" 2 " " 6 " "	=	12	"
" 2 " " 7 " "	=	14	"
" 1 Gemeinde		28	"

Sa. 95 Gemeinden insgesamt 234 Bewegungen

Die Lohnbewegungen endeten, absolut und prozentual ausgedrückt, folgendermaßen:

Vollen Erfolg hatten	42	Beweg.	oder	17,9	Proz.
Teilweisen	182	"	"	77,8	"
Keinen	10	"	"	4,3	"

Zusammen 234 Beweg. = 100,0 Proz.

Die Prozentziffer für Lohnbewegungen, die mit vollem Erfolg endeten, stieg von 11,5 Proz. des Vorjahres auf 17,9 Proz. im Berichtsjahre.

Als Erfolg aller Lohnbewegungen für 1918 können wir ein wöchentliches Mehreinkommen für 112 065 Beteiligte im Betrage von 1 212 713,40 Mk. oder jährlich 60 635 670 Mk. buchen. Im jährlichen Ge-

samtbetrag überflügeln wir die Summe des Vorjahres noch um rund 17 Millionen Mark. Die wöchentliche Profopquote beträgt im Berichtsjahr 10,82 Mk.

Ebenfalls bedeutend erhöht, stark verdoppelt gegenüber 1917, hat sich in der Arbeitszeitverkürzung die Profopnote. Eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von 174 167 Stunden für 19 684 Beteiligte wird im Berichtsjahr verzeichnet. Pro Kopf und Woche beträgt der Gewinn an Freizeit 8,8 Stunden. Zum Vergleich das Ergebnis der letzten 5 Jahre.

Im Jahre 1913 pro Kopf und Woche	4,92	Stunden
Im Jahre 1914 pro Kopf und Woche	2,29	Stunden
Im Jahre 1915 pro Kopf und Woche	6,00	Stunden
Im Jahre 1916 pro Kopf und Woche	2,69	Stunden
Im Jahre 1917 pro Kopf und Woche	3,67	Stunden

Die Jahressumme in der Arbeitszeitverkürzung beläuft sich auf 8 708 350 Stunden.

Nicht in Anjab gebracht ist in der Statistik die durch die gesetzliche Einführung des Achtstundentages erreichte Arbeitszeitverkürzung, sondern nur die Fälle, wo wir vor dem 9. November 1918 Anträge auf Verkürzung der Arbeitszeit bzw. auf Einführung des Achtstundentages gestellt und erreicht hatten.

Weitere Verbesserungen, die nicht zu unterschätzen, aber in tabellarischer Form schwer übersichtlich wiederzugeben sind, wurden durch die Bewegungen für 14 447 Personen erreicht.

Die Verbesserungen betreffen Einführung und Erweiterung bereits bestehenden Urlaubs, Vermehrung der freien Sonntage für Pilegepersonal, Gewährung von Kleidergeld, Lohnfortzahlung in Krankheitsfällen und Lohnaufschlag bzw. Verbesserung bereits bestehender Lohnzuschläge für Ueberstunden, Sonntags- und Nachtarbeit.

**Fabrikarbeiter.** Die Lohnbewegungen, die der Fabrikarbeiterverband im Jahre 1918 geführt, werden in den statistischen Zusammenstellungen nur zum Teil erfasst. Von den zahlreichen nach Ausbruch der Revolution einsetzenden Lohnkämpfen, an denen der Verband beteiligt war, sind nur recht wenige in die Statistik einbezogen. Die Ueberstützung der Ereignisse, die Verworrenheit und Unübersichtlichkeit derselben, besonders aber die Arbeitsüberbürdung der Funktionäre, die ganz in der organisatorischen Arbeit aufgingen, machten eine geordnete Berichterstattung unmöglich. Unberücksichtigt in der Statistik sind auch die Resultate der Achtstundebewegung.

Soweit die Lohnbewegungen von der Statistik erfasst werden konnten, weist die Zahl der Beteiligten eine nicht unerhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre auf. Auch die erzielten Erfolge stellen sich im Vergleich zum Vorjahre wesentlich günstiger. Die erreichten Lohnerhöhungen sind aber keineswegs hoch genug, um auch nur annähernd einen Ausgleich für die Steigerung der Kosten der Lebenshaltung zu schaffen. Alle vom Verbands im Jahre 1918 geführten Lohnbewegungen waren Angriffsbewegungen und alle endeten mit Erfolg. Nur in drei Fällen brauchte zum Druckmittel der Arbeitsniederlegung gegriffen werden. Alle übrigen Bewegungen wurden durch Verhandlungen erledigt.

Außer den aus den statistischen Tabellen ersichtlichen Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen wurden noch erreicht für 13 619 Personen höhere Bezahlung der Ueberstunden, 10 593 Personen Aufschläge für Sonntagsarbeit, 2791 Personen Aufschläge für Nachtarbeit, 2148 Personen die Einfüh-

rung von Kerlen, 6867 Personen wöchentliche Kinderbeihilfen, 38 Personen Entschädigung wegen Ausschens, 238 Personen besondere Zulagen für Schmutz- und Staubarbeit, 228 Personen einmalige Teuerungszulagen in Höhe von 9558 Mk., 86 Personen Lieferung von Arbeitskleidung, 103 Personen die Bezahlung der Feiertage, 209 Personen die Verbesserung der sanitären Einrichtungen. Nicht einbegriffen in die statistischen Zusammenstellungen sind die Lohnerhöhungen der Stallarbeiter, die durch Aenderung des Kalenders erfolgte. Sämtliche in der Stahlindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen erhielten auf Grund des abgeänderten Gesetzes ab 1. Juli 1918 folgende Teuerungszulagen: Erwachsene Arbeiter pro Schicht 3 Mk., erwachsene Arbeiterinnen pro Schicht 2 Mk., jugendliche Arbeiter pro Schicht 1,50 Mk., jugendliche Arbeiterinnen pro Schicht 1,50 Mk. Außerdem wurde eine Kinderbeihilfe von 6 Mk. pro Kind und Monat gleichmäßig an Ernährer oder Ernährerinnen geleistet.

**Lederarbeiter.** Die Ergebnisse der im Tabellenwerk verzeichneten Lohnbewegungen sind für das Berichtsjahr 1918 nur bis zur Revolutionszeit erfasst. Alle als Folge der Revolution ermittelten Arbeitszeitverlängerungen und Lohnverbesserungen sind nicht mit einbegriffen, sondern werden für das Berichtsjahr 1919 mit übernommen.

Für die Lederhandschuhindustrie ist im Berichtsjahr erstmalig ein Reichstarif zum Abschluß gelangt, der die Lohnverhältnisse für 39 Fabrikationsorte, in 97 Betrieben für 2617 zu jener Zeit beschäftigten Personen in der Weise verbesserte, daß diesen ein Mehrlohn von insgesamt 21 989 Mk. pro Woche und eine Arbeitszeitverkürzung für 828 Personen von 2404 Stunden pro Woche zuteil wurde. Dem Abschluß des Reichstarifs im März folgten zentrale Teuerungszulageverhandlungen im Herbst, deren Ergebnisse in diese Beträge mit eingerechnet sind.

In Loh- und Chromgerbereien ist für 2878 Personen an Mehrlohn pro Woche 15 599 Mk. und für 395 Personen eine Arbeitszeitverkürzung von 578 Stunden pro Woche erzielt worden.

Die Zahl der an den Lohnbewegungen beteiligten Weißgerber, Sämischergerber und Lederfärber ist verhältnismäßig gering, doch kommt in Betracht, daß ein hoher Prozentsatz dieser Branchenangehörigen in anderen Berufen unterkommen hatte. In dieser Branche waren nur 748 Personen an den Lohnbewegungen beteiligt, für welche ein Mehrlohn von 6868 Mk. pro Woche erzielt wurde.

**Schuhmacher.** Streiks und Aussperrungen hat es nach der nun vorliegenden Jahresstatistik für 1918 in diesem Jahre in der Schuhmacherei nicht gegeben. Aber dessenungeachtet kann man dies Jahr für die Schuhmacher als ein lebhaftes Kampfsjahr bezeichnen. Im Vordergrund stand der Abschluß eines Reichstarifs für die Schuhfabriken (nachdem 1917 ein solcher für die Militärarbeit herstellenden Schuhfabriken zustande gekommen war), um wenigstens einigermaßen Festigkeit in das lose Gefüge des alten unmöglich gewordenen Entlohnungswesens zu schaffen. Im übrigen sind eine größere Anzahl Bewegungen zur Durchführung von Teuerungszulagen notwendig gewesen. Unsere Statistik für 1918 weist leider wesentliche Lücken auf, weil die Berichterstattung unter dem geschwächten Verwaltungskörper in den Zahlstellen während des Krieges Mangel leiden mußte. Aus dem Schoßgewerbe lagen demzufolge nur aus

fünf Orten: Frankfurt a. M., Oldenburg, Bremen, Berlin und Neimseid Berichte über Lohnbewegungen mit insgesamt 575 Beteiligten vor, obschon die Bewegung um Teuerungszulagen eine Anzahl weiterer Orte umfaßt haben dürfte. Bewegungen zur Einführung oder Durchführung des Fabrikstarifs für Militärarbeit sind nach vorliegenden Berichten dreizehn an 11 Orten mit insgesamt 3026 Beteiligten zu verzeichnen gewesen.

Das Hauptinteresse nahm die Durchführung des Fabrikstarifs für Zivilarbeit in Anspruch, welcher auf zentraler Grundlage mit Wirkung vom 1. Mai 1918 zustande kam und der dann am 7. Dezember durch Neuabmachung über Arbeitszeit allgemeine Lohnerhöhung und Lohnausgleich für die Arbeitszeitverkürzung eine Aenderung erfahren hat.

Dieser Fabrikstarif war ein Erfolg, indem er zunächst für die gesamte Schuhindustrie die 9stündige Arbeitszeit zur Geltung brachte. Leider fehlen in dieser Hinsicht gerade Berichte aus kleineren zurückgebliebenen Orten, wo bisher noch Arbeitszeiten bis zehn Stunden und noch darüber üblich waren, um diese Erfolge zahlenmäßig nachweisen zu können. Eine Schoßarbeiterbewegung unbegriffen, liegen über dreizehn Bewegungen Berichte vor über eingetretene Arbeitszeitverkürzungen für 3451 Personen im Ausmaß von 12 842 Stunden pro Woche. In den übrigen berichtenden Fabrikbetrieben an 49 Orten hat demnach damals die neunstündige oder eine kürzere Arbeitszeit bereits bestanden.

Der Erfolg auf dem Gebiete der Lohnfestsetzung durch den Fabrikstarif für Zivilarbeit besteht insbesondere darin, daß er der größten Form der Willkür im Entlohnungswesen ein Ende machen sollte.

Indem dieser Fabrikstarif für Zivilarbeit auf der ganzen Linie eine Erhöhung und Regelung des Lohnwesens durchführte, hat er ein zeitgemäßes Bedürfnis erfüllt. Eine der wesentlichsten Wirkungen desselben dürfte sein, besonders kleinere Orte, die etwas rückständig darin waren, im Lohne nachkommen zu lassen. Der Fabrikstarif dürfte aber wohl auch allgemein Lohnaufbesserungen gezeitigt haben.

**Sattler und Portefeuller.** Das verflossene Jahr stand in seinem größten Teil unter der Kriegsproduktion und dürfen wir uns im allgemeinen auf den vorjährigen Bericht beziehen.

Der Reichstarif für das Lederausrüstungsgewerbe, erstmalig in der Kriegszeit für die Zeit vom 1. April 1918 bis 1. April 1919 abgeschlossen, war durch unsere Organisation gekündigt worden und wurde auf die Dauer bis zum 30. September 1919 erneuert. Bei dieser Gelegenheit wurden die Bestimmungen über die unbedingte Verpflichtung zur Anerkennung des Vertrages noch wesentlich ausgedehnt, so daß der Kreis der unter den Vertrag fallenden Personen noch erheblich vergrößert wurde. Trotz der teilweise zurückgehenden Beschäftigung dürften noch 40—50 000 Personen an der Tarifbewegung beteiligt gewesen sein, und ist es uns nicht möglich, genaue statistische Zahlen zu bringen. Die Lohnsteigerungen bewegen sich zwischen 5—15 Mk. pro Woche.

In der Lederwarenindustrie wurde der Vierstädtetarif: Berlin, Freiberg, Offenbach und Stuttgart auf ein Jahr verlängert, woran auch annähernd 10 000 Personen beteiligt waren. Hier wurden Lohnerhöhungen von 6—9 Mk. pro Woche erzielt.

Ferner fanden in der Ledertreibriemenindustrie kleine Bewegungen statt, die auch Lohnerhöhung den Beteiligten brachten.